

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 28 (1912)

Heft: 5

Rubrik: Ausstellungswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Organ
für
die Schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Zunungen und
Vereine.

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges
Geschäftsblatt
der gesamten Meisterschaft

XXVIII.
Band

Direktion: **Walter Henn-Holdinghausen.**

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20
Inserate 20 Cts. per einspaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 2 Mai 1912.

Wochenpruch: Was unausweichlich,
Dem gehe man entgegen.

Ausstellungswesen.

Schweizerische Landes-
ausstellung in Bern 1914.
Wahlen, Reglemente
und Verträge.

Das Zentralkomitee
der Schweizerischen Landes-
ausstellung, das unter dem Vorsitz des Herrn Regierungs-
rat Dr. C. Moser am Donnerstag nachmittag im
Bundeshause versammelt war, genehmigte zunächst die
Entlassungsgesuche des Herrn Generaldirektor H. Dink-
mann als Mitglied des Verkehrskomitees, und des
Herrn F. Müller, gewesener Abteilungschef, als Mitglied
des Zentral- und Organisationskomitees. An Herrn
Müllers Stelle wurde dessen Amtsnachfolger im eidgen-
össischen Landwirtschaftsdepartement, Herrn U. Weid-
mann, gewählt. Ferner wurden gewählt als tech-
nischer Subdirektor Herr Ingenieur Paul Hoffet,
gewesener Professor an der Ingenieurschule der Univer-
sität Lausanne, und als Generalsekretär Herr Dr. H.
L. Horber, Rechtsanwalt, in Zürich. Herr Ingenieur
Hoffet hat sich bereits an den Weltausstellungen von
Paris und Turin als technischer Mitarbeiter der schwei-
zerischen Abteilungen mit Erfolg betätigt.

Dem vorgelegten Entwurf eines Aufrufes an die
Aussteller, der nächstens veröffentlicht werden soll, wurde
zugestimmt, desgleichen dem Reglement für die Aus-

steller und dem Gliederungsplan der Ausstellung.
Das wichtige Reglement für die Aussteller ist mit be-
sonderer Sorgfalt ausgearbeitet worden und sucht dem
Aussteller möglichst entgegenzukommen.

Herr Architekt E. Joos erläutert hierauf an Hand
der Pläne die allgemeine Disposition der Bauten, die
beifällig aufgenommen und gutgeheißen wurde, sodass
demnächst mit der Ausschreibung der Bauarbeiten be-
gonnen werden kann. Die Kanalisationsarbeiten sind
bereits ausgeschrieben, desgleichen die Arbeiten für die
Anlage der Verbindungsbahn für den Gütertrans-
port vom Bahnhof Weyeremannshaus nach dem Aus-
stellungsfeld. Über diese Verbindungsbahn ist mit den
Schweizerischen Bundesbahnen ein Vertrag abgeschlossen.

Schließlich wurde auch ein Abkommen mit dem eid-
genössischen Departement des Innern genehmigt, wonach
die Landesausstellung die geplante transportable
Kunsthalle gegen Bezahlung einer Entschädigung von
30,000 Fr. für die Ausstellungszeit übernimmt und sie
auf dem Biererfeld aufstellt, vorausgesetzt, dass sich diese
Kunsthalle, die zunächst in Neuenburg aufgestellt werden
soll, als zweckmäßig bewährt.

Die Vorarbeiten der Schweizerischen Fachausstel-
lung für das Gastwirtschaftsgewerbe, verbunden mit
einer Kochkunst-Ausstellung vom 18. Mai bis 9. Juni
1912 in Zürich, sind bereits tüchtig vorgeschritten. Der
verfügbare Raum auf dem alten Tonhalleplatz ist voll-
ständig aufgeteilt bis auf den letzten Quadratmeter. Die
in den letzten Tagen zu der über 200 Aussteller zählen-



Jul. Honegger & Cie., Zürich I

Lager: Rüschlikon

Spezialitäten:

Bureau: Talacker II

Parallel gefräste Cannenbretter
in allen Dimensionen.

Dach-, Kips- und Doppellatten.

Föhren • Lärchen.

la slav. Eichen in grösster Auswahl.

„ roth. Klotzbretter

„ Nussbaumbretter

slav. Buchenbretter, gedämpft, parallel gefräst und
astrein. 4278

Aborn, Eschen

Birn- und Kirschbäume

russ. Erlen,

Linden, Ulmen, Rüstern.

den Ausstellerliste noch hinzugekommenen Anmeldungen haben gewisse Gruppen gut ergänzt. Die Ausstellung dürfte so einen völligen Überblick über das Gastwirthschaftsgewerbe bieten.

Kantonales Gewerbemuseum Bern. In die Abtheilung für wechselnde Ausstellungen dieser Anstalt sind in letzter Zeit Objekte folgender Aussteller aufgenommen worden: Bernische Kraftwerke A.-G. in Bern, ein Elektromotor von 6,5 HP; Blom & Roseck, Generalvertreter in Zürich, eine Amberger Gaserzeugungsmaschine mit den zugehörigen Apparaten für Beleuchtungs-, Koch-, Heiz- und Plättzwecke usw., sowie Secura-Zürsicherungen; Elektro-mechanische Werkstätte A. Schneider in Bern, ein Zeitschalter für automatische Treppenbeleuchtung; Häfliger, Schlosserlehremeister an den städtischen Lehrwerkstätten in Bern und dessen Sohn, ein schmiedeiserner Aushängeschild; Maschinen-Agentur Forrer in Zürich, eine Handstanze; Maschinenagentur Graf-Buchler in Zürich, eine Fräsmaschine und eine Prismadrehbank; Maschinenagentur Schoch & Co. in Zürich, eine Gewindeschneidmaschine und ein Acetylen-Schweißapparat; Maschinenagentur Wolf in Zürich, eine Hobelmaschine mit elektrischem Antrieb, eine Shapingmaschine, eine Präzisionsdrehbank für Fußbetrieb und eine Kaltfägemaschine; Maschinenfabrik Gerber & Co. in Holligen, eine Bandsäge, eine Langloch- und eine Fräsmaschine; Maschinenfabrik Landquart, eine Bandsäge kombiniert mit Kreissäge, Kehl- und Bohrmaschine und eine Sägefeil- und Messerschleifmaschine; Maschinenfabrik vormals Kaufmann in Schaffhausen, eine automatische Hobelmesserschleifmaschine und eine Querfräse mit Bohr- und Kehlapparat; Möbelfabrik Wetli & Co. in Bern, ein Schreibtisch mit Fauteuil und Bibliothekschrant in Nussbaumholz; Werkzeug- und Maschinenhandlung Affolter & Hilfer in Bern, eine automatische Sägeschärfmaschine, eine Bohrmaschine und eine Hobelmesserschleifmaschine.

Die Raumkunst auf der Bauausstellung Leipzig 1913. (Korr.) Die Kunst hat die Raumkunst-Industrie durch reiche Anregungen gefördert. Die Industrie hat die künstlerischen Gedanken verständnisvoll verwirklicht und in die weitesten Kreise getragen. Die großartige Entwicklung der modernen Raumkunst ist in erster Linie dieser fruchtbringenden Zusammenarbeit zu danken. Um aus ihr weiterhin in ideeller und materieller Richtung möglichst großen Nutzen zu ziehen, haben sich hervorragende Vertreter der Raumkunst mit einer Anzahl bedeutender Industriellen vereinigt, um in einer besonderen Fachgruppe auf der internationalen Bauausstellung Leipzig 1913 in gemeinsamer Arbeit die künstlerischen und technischen Grundlagen für eine Raumkunst-Abteilung zu schaffen. Diese soll alles das zeigen, was Kunst, Gewerbe und Industrie für die moderne Inneneinrichtung Wertvolles und Mustergültiges schaffen. Die Raumkunst-Abteilung gliedert sich in Gruppen einheitlich zusammengefaßter Räume jeder Bestimmung (besonders Wohnräume) und in Einzelabteilungen, in denen die Erzeugnisse aller Techniken und Industrien der Wohnkunst aus-

gestellt werden. Bei der aufsteigenden Richtung, in der sich die neuzeitliche Geschmackskultur bewegt, wird die Raumkunst-Ausstellung in Leipzig zweifellos ein glänzendes Zeugnis von der hohen Blüte der Kunst, des Kunstgewerbes und der Innendekoration ablegen. Der Charakter der Ausstellung, als der ersten Weltausstellung für Bau- und Wohnwesen, bürgt dafür, daß die Raumkunst nicht nur eine würdige Vertretung, sondern auch die besondere Beachtung und Würdigung aller Besucher der Ausstellung finden wird. Um eine einheitliche Wirkung zu erzielen, wird für die Abtheilung „Raumkunst“ ein besonderes Gebäude an hervorragender Stelle errichtet, das sich den künstlerischen Bedürfnissen der Aussteller anpassen soll. Den Mittelpunkt der Raumkunst-Ausstellung wird ein gewaltiger Repräsentationsraum bilden, in dem die offiziellen Akte der Ausstellung sich abspielen werden. An diese aufs prächtigste ausgeschmückte Halle schließen sich die Ausstellungen der einzelnen Firmen an. Die Leipziger Raumkunst-Industrie wird in einer besonderen Kollektivgruppe vertreten sein.

Allgemeines Bauwesen.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 26. April für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: Adolf Furrer, Bäckermeister, für einen Umbau im Erdgeschoß Niederdorfstraße Nr. 65, Zürich I; Alfred Landolt, Vater, für ein Mehrfamilienhaus mit Magazinbau Lavaterstr. 90, Zürich II; Aktienbrauerei Zürich für einen Einbau Militärstr. 111, Zürich III; Escher Wyß & Cie., Maschinenfabrik, für eine Speditionshalle, einen Packmaterialschuppen, zwei Schiffsbauhallen und einen Gießerei An- und Aufbau Hardstraße, Zürich III; Josef Böhlein, Architekt, für zwei Mehrfamilienhäuser mit teilweiser Einfriedung Weinbergstraße 162 und 164, Zürich IV; Schweiz. Kreditanstalt (Depositenkasse III) für Erstellung von 3 Mädchenzimmern im Dachstock Büchnerstraße 21, Zürich IV; Baugesellschaft „Phönix“ für Abänderung der am 29. März 1912 genehmigten Pläne zu einem Einfamilienwohnhaus Heuelstraße 12, Zürich V; Baugenossenschaft „Phönix“ für ein Mehrfamilienhaus Drellstraße 70, Zürich V; Rudolf Bodmer für einen Umbau im östlichen Teil des ehemaligen Färbereigebäudes an der Seegartenstraße/Dufourstraße, Zürich V; M. Kahn, Sensal, für eine Einfriedung und Gartenhaus Sonnenbergstraße 70, Zürich V; J. Runkler, Architekt, für Verschiebung der Lage der genehmigten zwei Einfamilienhäuser Aurorastraße 82/Heuelstraße 49, Zürich V; Moriz Kurz, Kaufmann, für 2 Doppel-Mehrfamilienhäuser Südstraße 93 und 95, Zürich V. — Für vier Projekte wird die baupolizeiliche Bewilligung verweigert.

Wasserversorgungsbauten in Wald (Zürich). Die Brunnengenossenschaft Wald hat eine Reihe kleinerer Bauten beschlossen, die alle den Zweck verfolgen, vorhandenes Wasser rationell zu fassen, das Quellengebiet bestmöglich zu schützen, das Hineinreden Dritter in